

STADTNACHRICHTEN

Geschlossene Postfilialen

Wegen Betriebsversammlungen haben folgende Postfilialen heute von 11.30 Uhr an geschlossen: Hauptbahnhof, West (Johannesstraße), Süd (Böblinger Straße), Mitte (Neckarstraße), Nord (Am Weißenhof) sowie die Filialen in Botnang, Untertürkheim, Obertürkheim, Hallschlag, Neugereut, Zuffenhausen, Freiberg, Stammheim, Weillimdorf, Möhringen, Hohenheim und Sillenbuch.

Neuer Wertstoffhof eröffnet

Ein neuer Wertstoffhof ist in Plieningen (In den Entenäckern 1) eröffnet worden. Er ersetzt den Wertstoffhof im Fasanenhof. Dieser musste aufgegeben werden, da dort ein Neubau der EnBW entsteht. Die neue Anlage ist dienstags von 8 bis 12 und von 13 bis 16 Uhr, donnerstags von 8 bis 12 und von 13 bis 18 Uhr sowie an jedem zweiten Samstag im Monat von 8 bis 13 Uhr geöffnet.

Allergien und Asthma

Menschen mit Allergien, Asthma und Neurodermitis können sich heute um 19.30 Uhr bei einem Gesprächskreis austauschen. Das Treffen findet in den Räumen der Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen (Marienstraße 9) statt.

Konzert im Kulturinstitut

Das Kulturinstitut der Republik Ungarn (Haußmannstraße 22) lädt heute um 19 Uhr zu einem Bela-Bartok-Konzert mit Magdolna Cserna (Fagott) und Gabor Farkas (Klavier) ein. Außerdem wird eine Ausstellung über das Leben des Komponisten eröffnet.

Hilfe für Asbesterkranke

Die Selbsthilfegruppe für Asbesterkranke veranstaltet heute um 14 Uhr ein Treffen in den Räumen der Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen (Marienstraße 9). Auch Angehörige von Betroffenen sind eingeladen.

Einladung zum Spielen

Im Bürgerhaus Freiberg und Mönchfeld startet am Dienstag, 28. November, eine Veranstaltungsreihe, die sich mit Mönchfeld in früheren Zeiten beschäftigt. Um 15 Uhr findet eine gesellige Nachmittag mit Spielen aus den fünfziger Jahren statt.

50 Jahre Revolution

Das Haus der Geschichte (Konrad-Adenauer-Straße 16) lädt am Dienstag, 28. November, von 14 bis 18 Uhr zum Symposium „50 Jahre Revolution und Freiheitskampf in Ungarn“ ein. Der Eintritt ist frei.

Bäume werden gefällt

Im Forstrevier Degerloch werden von heute an bis zum Mittwoch, 6. Dezember, an der Ohnholdstraße Waldpflegearbeiten zur Sicherung von Straßen durchgeführt. Der Verkehr wird mehrmals am Tag kurz angehalten.

Tag der offenen Tür

Das Albertus-Magnus-Gymnasium lädt Eltern von Kindern der dritten und vierten Grundschulklasse am Dienstag, 28. November, um 19.30 Uhr zu einem Infoabend ein. Am Samstag, 2. Dezember, gibt es von 10 bis 12.30 Uhr einen Tag der offenen Tür. kek



Hilfe zur Selbsthilfe: Dank der Arbeit von Jonas Puhm und Davies Okombo (sitzend, von links) können die Straßenkinder Eric (15) und Kevin (13) wieder hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Foto Privat

Hoffnung für afrikanische Straßenkinder

Der Stuttgarter Förderverein Uhuru unterstützt Hilfsprojekte in Westkenia

Von Stuttgart in die weite Welt: Jonas Puhm, Absolvent der Berufsakademie, hat den praktischen Teil seiner Ausbildung in Kenia abgeschlossen. Um Straßenkindern zu helfen, hat er einen Verein gegründet.

Von Annik Aicher

Kein fließendes Wasser, selten Strom und dafür jede Menge Krabbeltiere. Als Jonas Puhm von Stuttgart nach Kenia kam, musste er sich zunächst gewaltig umstellen. Der Sozialpädagogikstudent an der Berufsakademie (BA) hatte sich für den praktischen Teil seiner Ausbildung ein Projekt in Kisumu ausgedacht.

Eine Stadt in West-Kenia? Für die BA war das außergewöhnlich. „Normalerweise absolvieren Studenten ihr Hauptpraktikum in Stuttgart oder im benachbarten Ausland“, erklärt Günter Rieger, BA-Professor für Sozialwesen. Jonas Puhm war von seiner Arbeit in Afrika sofort begeistert. „Mich haben die Straßenkinder besonders interessiert, weil ich das aus Deutschland nicht kannte“, sagt der 24-Jährige. Er sitzt in einem Café im Stuttgarter Westen, neben ihm hat Davies Okombo Platz genommen. Mit dem 29-jährigen Sozialarbeiter, der noch bis Januar zu Besuch in Deutschland ist, hat Jonas Puhm in den vergangenen Monaten viel erlebt.

Davies Okombo ist in Kisumu zu Hause und hat dort 2002 die Non-Profit-Organisation Uhuru gegründet, um Kindern und Familien zu helfen. Der Name ist Programm: Uhuru bedeutet in der kenianischen Landessprache Kiswahili so viel wie Freiheit oder Unabhängigkeit. Und um die ist es in der Stadt, in der 60 Prozent der Einwohner unter dem Existenzminimum leben, schlecht bestellt. Besonders arm dran sind die Straßenkinder. Bei seinem einjährigen Aufenthalt in Kisumu hat Jonas Puhm mit Davies Okombo erforscht, was die Fünf- bis 18-Jährigen auf die Straße treibt. Die Gründe ähneln sich: allein erziehende Mütter, die nicht für den Unterhalt der Kinder aufkommen können, Gewalt, sexuelle Übergriffe. Viele Straßenkinder sind Waisen, deren Eltern an Aids gestorben sind. Doch das Leben zwischen Asphalt, Abfall und Autos ist nicht besser als das zu Hause. Auf der Straße werden die Kinder getreten, geschlagen, sexuell misbraucht. Auch hier leiden sie Hunger, sind ohne Perspektive. Um zu überleben, verdienen sie sich als billige Lastenträger, sammeln Müll, betteln und ernähren sich von Essensresten.

Um das tägliche Elend auszuhalten, benehmen sich die meisten mit Drogen. Beliebte ist Klebstoff – dessen Dämpfe sie schnüffeln. „Das ist ganz schlimm“, sagt Puhm. Der 24-Jährige zeigt Fotos, die er während seines Praktikums bei Uhuru gemacht hat. Viele sind traurig, wie die Jungen, die auf dem

blanken Beton schlafen und sich Klebstoff-Fläschchen unter die Nase geklemmt haben. Andere wiederum sind hoffnungsvoll. Straßenkinder, die lachen und gemeinsam Fußball spielen, die den Arm um Puhm und Okombo legen.

Um Uhuru zu unterstützen, hat Jonas Puhm vor einem Jahr mit anderen BA-Studierenden in Stuttgart den Förderverein Uhuru – für Kinder ohne Hoffnung gegründet. Heute freut sich der frisch gebackene Diplom-Sozialpädagoge über erste Erfolge. Bei einigen Familien haben Beratungsgespräche und finanzielle Hilfe gefruchtet. So ist etwa der 13-jährige Kevin, der fünf Jahre auf der Straße gelebt hat, wieder zu Hause. „Das hat uns unglaublich motiviert“, sagt Jonas Puhm. Fünf Waisen können mit Hilfe des Stuttgarter Vereins die Highschool besuchen, und auch das Einkommen einer Gruppe von elf Frauen, die 52 Kinder versorgen, ist derzeit gesichert. „Sie betreiben Marktstände in einem Slum von Kisumu“, erzählt Okombo. Uhuru hat ihnen ein Basistraining in Unternehmensführung und ein Startkapital geboten. „Hilfe zur Selbsthilfe ist ein sehr gutes Konzept für Afrika“, sagt Okombo. Damit die Arbeit von Uhuru hoffnungsvoll weitergeht, will sich Jonas Puhm auch nach seinem Studium für das Hilfsprojekt einsetzen.

■ Mehr Infos zum Stuttgarter Verein gibt es unter www.uhuru-ev.de.

POLIZEIBERICHT

Kurzschluss in Trafostation

Eine Stunde lang ist am Freitag zwischen 16.45 Uhr und 18 Uhr im Bereich Katharinen-/Jakob-/Heusteig- und Wilhelmstraße der Strom ausgefallen. In einem Trafoständen des Energieversorgers an der Wilhelmstraße war es zu einem Kurzschluss und Rauchentwicklung gekommen. Die Feuerwehr war mit einem Löschzug im Einsatz. Durch eine zeitweise Sperrung der Wilhelmstraße wurde der Verkehr behindert.

105 Autos abgeschleppt

In der Nacht zum Sonntag sind in der Innenstadt 105 Autos abgeschleppt worden. Sie parkten in Brandschutz- oder Fußgängerzonen, auf Sperrflächen oder verkehrsbehindernd im absoluten Halteverbot. Die betroffenen Autofahrer müssen mit Abschleppkosten bis zu 110 Euro und einem Verwarnungsgeld bis zu 35 Euro rechnen.

Zu schnell unterwegs

Die Polizei hat bei Geschwindigkeitskontrollen in der Nacht zum Samstag in Münster und im Stuttgarter Norden 140 Verstöße dokumentiert. Siebzehn Fahrer müssen wegen erheblichen Überschreitungen der vorgeschriebenen Geschwindigkeit mit einem Fahrverbot rechnen. Auf der Neckartalstraße wurden zwischen 19.40 Uhr bis 23.15 Uhr 750 Fahrzeuge überprüft. Es wurden 65 Fahrzeuge beanstandet. Der schnellste Fahrer war bei erlaubten 50 Stundenkilometern mit Tempo 144 unterwegs. Zwischen 23.45 Uhr und 2.20 Uhr wurden die Messungen auf der Heilbronner Straße fortgeführt.

Zeuge meldet Betrunkenen

Einen betrunkenen Autofahrer hat ein Zeuge am Freitag gegen 20.15 Uhr der Polizei gemeldet. Der 47-jährige Fahrer eines Fiat Punto war aufgefallen, weil er auf der Bundesstraße 14 von Fellbach in Richtung Stuttgart in Schlangenlinien fuhr. Die Alkoholkontrolle ergab einen Wert von 2,5 Promille. Verkehrsteilnehmer, die durch die Fahrweise des 47-Jährigen gefährdet wurden, werden gebeten, sich unter Telefon 89 90 37 00 bei der Polizei zu melden.

Fahrzeuge beschädigt

Die Polizei hat am Samstag gegen 1.10 Uhr in der Böblinger Straße einen 21-jährigen Betrunkenen festgenommen, der mehrere Fahrzeuge beschädigt hatte. Als die Beamten vom Marienplatz in Richtung Erwin-Schöttle-Platz fuhren, sahen sie einen Mann, der einen Außenspiegel in seinen Händen hielt. Bei der anschließenden Überprüfung konnten sieben beschädigte Fahrzeuge festgestellt werden. An den Fahrzeugen waren die Außenspiegel abgerissen oder der Lack zerkratzt worden. Der Schaden wird auf 3000 Euro geschätzt.

Vorfahrt missachtet

Zwei leicht Verletzte und ein Sachschaden von 6000 Euro sind die Folgen eines Verkehrsunfalls, der sich am Samstag um 0.30 Uhr in der Göppinger Straße in Obertürkheim ereignet hat. Eine 20-jährige BMW-Lenkerin fuhr auf der Otto-Hirsch-Brücke in Richtung Göppinger Straße. Sie bog nach links in den Imweg ab und missachtete die Vorfahrt eines 50-jährigen Opel-Astra-Fahrers. Die Frau wurde in ein Krankenhaus gebracht. kek



Die Sprechblasenwelt hat ihre Fans und die kommen jedes Jahr zur Comicbörse. Foto Heinz Heiss

Sammler sucht Superhelden

Comicbörse bietet gezeichnete Raritäten mit Sprechblase an

Bunte Heftchen mit den Abenteuern von Bessy, Batman und Donald Duck sind am Wochenende auf der Comicbörse angeboten worden. Für Raritäten wie Originalstanzzeichnungen muss man tiefer in die Tasche greifen.

Von Simone Deitmer

Die Lebensgefährtin von Markus Hannig ist von der Sammelleidenschaft ihres Partners nicht begeistert. „Meine Comichefte füllen bereits ein ganzes Regal“, so Hannig. Doch seine Sammlung von Detektiv- und Actioncomics sei bei Weitem nicht komplett. In der Hoffnung, auf ältere Batman-Hefte der Jahrgänge 1985–1990 zu stoßen, hat Hannig am Samstag die Stände auf der Comicbörse im Gewerkschaftshaus durchstöbert. Vier Hefte mit vielen Superhelden, die gemeinsam das Universum retten, hat er bereits für zehn Euro erstanden.

Etwas mehr Geld muss ein Liebhaber ausgeben, der es auf eine der Originalzeichnungen abgesehen hat, die Martin Hilland an seinem Stand verkauft. Rund 50 Euro verlangt der Händler für einen Bilderstreifen. „Die Preisspanne ist groß, getuschelte Hagar-Bilder kosten um die 300 Euro, für die

Zeichnungen aus der Peanuts-Reihe werden bis zu 10 000 Euro verlangt“, erklärt Hilland, der neben den Originalen auch Comics verkauft. „Früher waren die Abenteuer von Bessy oder Donald Duck die Attraktion“, erinnert er sich. Heute hätten Computerspiele und das Internet die Comics verdrängt. „Für Comics interessiert sich hauptsächlich die ältere Generation.“ Viele Verlage hätten sich aus der Branche zurückgezogen.

Bei den Besuchern der Comicbörse, die in diesem Jahr zum 49. Mal stattgefunden hat, handelt es sich vor allem um Stammgäste. Auch der Organisator der Börse, Richard Eckardt, sieht es als problematisch an, Nachwuchs aufzubauen. Zwar seien bei jüngeren Leuten die Manga-Comics beliebt, doch allgemein würden Zeichnungen mit Sprechblase immer weniger gelesen. „In Zukunft wird die Qualität der Comics immer wichtiger werden“, so Eckardt. Für zeichnerisches Können stand der Stargast der Börse, Hank Kuijers aus den Niederlanden. „Er gehört seit 20 Jahren zur internationalen Zeichnerelite“, so Eckardt.

„Kuijers recherchiert beispielsweise genau, wie die Schauplätze seiner Geschichten aussehen und zeichnet sie dann originalgetreu nach.“ In Stuttgart signierte der Zeichner das aktuelle Heft seiner Serie Franka.

Anzeige

Glanzvolle Walzerklänge

„Wiener Johann Strauß Konzert-Gala“ am 4. Januar um 20:00 Uhr in der Liederhalle

Wien/Stuttgart. Atemberaubend schön, konzentriert, präzise – und meist restlos ausverkauft – so kennt und liebt das Stuttgarter Publikum die „Wiener Johann Strauß Konzert-Gala“.

Am 4. Januar bietet sich bereits zum zehnten Mal die Gelegenheit, die beliebte österreichische Originalproduktion aus dem Hause DaCapo in der Schwabenmetropole zu erleben. Und zwar – wie könnte es anders sein – in der dafür wie geschaffenen Liederhalle.

Choreographin des Wiener Neujahrskonzertes

Das Publikum in ganz Europa bejubelt diese Gala mit stehenden Ovationen und die Musikkritiker sind sich ausnahmsweise einig: „Ihren Strauß beherrschen sie perfekt“, attestierte auch der Kritiker der Stuttgarter Zeitung. Und wirklich: Diese Gala braucht einen Vergleich mit dem weltberühmten Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker nicht



Dirigent Herbert Prikopa



„Wiener Johann Strauß Konzert-Gala“ – am 4. Januar zu erleben in der Liederhalle

Bild: DaCapo

zu scheuen. Fünf Paare des Österreichischen K&K Balletts tanzen nach der Choreographie von Gerlinde Dill, die selbst über 20 Jahre die Ballettdarbietungen beim Wiener Neujahrskonzert gestaltete.

Herbert Prikopa dirigiert die K&K Philharmoniker

Die musikalische Leitung liegt in den Händen des schon legendären Wiener Dirigenten Herbert Prikopa. Als charmanter und kenntnisreicher Plauderer weiß er auch mit seinen Anekdoten aufs Beste zu unterhalten. Markenzeichen dieser, mit bislang 500.000 Zuschauern, erfolgreichsten Strauß-Tournee Euro-

pas ist das beliebte 62-köpfige Orchester der „K&K Philharmoniker“, das übrigens am 9. 12. auch ein Johann-Strauß-Konzert im Goldenen Saal des Wiener Musikvereines (Bild) zelebrieren wird.

Die bezaubernde Sopranistin Valentina Farcas, die u.a. an der Komischen Oper Berlin und bei den Salzburger Festspielen singt, wird Titel wie den wunderschönen „Frühlingsstimmen-Walzer“ zum Besten geben. Als Tenor ist Richard Brunner, vormals Solist der Wiener Staatsoper, zu erleben.

Ein Feuerwerk unsterblicher Melodien erwartet das Publikum. Darunter auch zauberhafte, seltener gespielte Stücke wie der Walzer „Liebeslieder“ und die Polka Mazur „Die Libelle“ –

von den obligatorischen Zugaben à la „Radetzky-Marsch“ einmal ganz abgesehen.

Da diese Strauß-Gala in Stuttgart erfahrungsgemäß rasch ausverkauft ist, empfiehlt es sich, rechtzeitig Karten für den 4. Januar zu besorgen.

KARTEN

Karten bei allen Easy-Ticket Vorverkaufsstellen und über die Ticket Hotline

Tel. 01805/323 400-31 12 C/MIN

Hinweis

Giuseppe Verdi-Gala • Sa, 16.12.06
Die schönsten Opernchöre • So, 22.4.07
Näheres unter www.dacapo.at